



GEMEINSAM
Für Mensch und Natur



Sträucher für den naturnahen Garten

- Eingriffeliger Weißdorn
- Felsenbirne
- Gemeine Berberitze
- Gewöhnlicher Schneeball
- Hasel
- Hundsrose
- Kornelkirsche
- Kreuzdorn
- Liguster
- Mehlbeere
- Pfaffenhütchen
- Roter Hartriegel
- Schwarzer Holunder
- Traubenholunder
- Zweigriffeliger Weißdorn

Bäume für den naturnahen Garten

- Eberesche
- Eibe
- Faulbaum
- Linde
- regionale Obstsorten, siehe: www.streuobstapfel.de
- Saalweide
- Speierling
- Vogelkirsche

Wir freuen uns auf Sie

Das Besucherzentrum Rühstädt

NABU-Ausstellung „Weltenbummler Adebar“

Öffnungszeiten:

April bis September täglich 9:30 - 13:30 Uhr und 14 - 18 Uhr

Anmeldungen für Führungen in der Ausstellung, im Storchendorf oder in der Elbtalaue nehmen wir sehr gern per Telefon oder Mail entgegen.

Kontakt:

NABU Besucherzentrum Rühstädt
Neuhausstraße 9
19322 Rühstädt

Besucherzentrum: Tel.: (038791) 980 25
Büro: Tel.: (038791) 980 24
Mail: nabu@besucherzentrum-ruehstaedt.de

Der Storchenparcours wurde gefördert durch die Aktion Nachhaltige Entwicklung - Lokale Agenda 21 aus Lottomitteln des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) des Landes Brandenburg.

Impressum

© 2016, NABU Besucherzentrum Rühstädt; Neuhausstr. 9, 19322 Rühstädt, www.besucherzentrum-ruehstaedt.de/projekte/storchenparcours; 1. Auflage 12/2016; Text: J. Bornstedt, J. Hefekerl; Gestaltung: J. Hefekerl; Bildnachweis: Titel M. Ebersbach, S.1(o) M. Ebersbach, S. 1(u) N. Bauer, S.2 N. Bauer, S.3(o) N. Bauer, S.3 (u) N. Bauer, S.4 M. Ebersbach; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Die Errichtung des Storchenparcours wurde unterstützt vom toom-Baumarkt Wittenberge, Floraland und dem Förderverein Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - Brandenburg e. V.

Storchenparcours

Station 2: Bäume und Sträucher

An die Zukunft denken!



Im Frühling bilden Sträucher und Gehölze zahlreiche Blüten aus, die mit ihrem Nektar Insekten anlocken. Aber auch Vögel nutzen Sträucher als Nistplatz und Nahrungsgrundlage. Zudem bieten Hecken und Gehölzgruppen für Kleinsäuger Rückzugsmöglichkeiten und Nahrungsangebote.

Bevor jedoch die Gehölze gepflanzt werden, sollte man bedenken, wie hoch und breit die jungen Setzlinge später einmal werden und welche Standortansprüche, wie z.B. Licht, Boden und Wasserverfügbarkeit das Gehölz hat.

Erst dann kann es mit Spaten und Schaufel losgehen, damit die Setzlinge einen neuen Platz im Garten bekommen können.



Los geht's

1. Bedenken Sie beim Planen, wie hoch Bäume und Sträucher werden, wie sie sich ausdehnen und dass sie Generationen überdauern können.
2. Bevorzugen Sie robuste, standortgerechte und heimische Arten.
3. Pflanzen Sie am besten im Herbst, damit schon vor dem Frühjahr die ersten Feinwurzeln wachsen können.
4. Sie können die Gehölze auch im Winter einsetzen, solange der Boden nicht gefroren ist.
5. Das Pflanzloch sollte doppelt so breit und tief wie der Wurzelballen sein, eventuell ist ein Schutz aus Maschendraht gegen Wühlmäuse mit einzubauen.
6. Mit dem Spaten sollte die Grubensohle anschließend gelockert werden, damit keine Staunässe entsteht und die Wurzeln sich gut entwickeln können.
7. Die Pflanze wird nun in das Pflanzloch gehalten, während das Loch mit Erde aufgefüllt wird.
8. Danach wird die Pflanze mäßig angegossen und die Erde nicht fest gestampft, da das den Boden zu sehr verdichtet.
9. Insbesondere an windexponierten Standorten sollten die Gehölze in den ersten Jahren durch Holzstangen gestützt werden.

Es sollte bewusst auf heimische Gehölze und regionale Obstsorten zurückgegriffen werden, da diese besser an die Umweltbedingungen unserer Gärten angepasst sind.

Außerdem benötigen exotische Ziergehölze viel Pflege, Dünger und synthetische Mittel, um Schädlinge abzuwehren. Zudem sind die meisten Tiere, wie z.B. Schmetterlingsraupen, auf heimische Nahrungspflanzen spezialisiert und angewiesen.

Je artenreicher die Bepflanzung ausfällt, umso mehr Farbenpracht kann man sich auch in den Garten holen. Viele Sträucher erfreuen uns nicht nur mit strahlenden und duftenden Blüten, sondern auch mit attraktiven Früchten, wie z.B. das Pfaffenhütchen, zeigen tolle Herbstfärbungen wie die Eberesche, leuchtende Früchte wie der Gewöhnliche Schneeball oder stechen mit ihrer dunkelroten Rinde aus dem tristen Alltagsgrau des Winters heraus wie der rote Hartriegel.

